

Vogelnest



Verein für Kleinkinderförderung in der
Gemeinde Edingen-Neckarhausen e.V.

Unsere KONZEPTION

(Stand 01.05.2017)

Kommt rein . . .

Kinderkrippe Vogelnest e.V.

Hauptstraße 41

68535 Edingen-Neckarhausen

Tel. 06203-85042

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	VOGELNEST – Der Verein
Seite 4	VOGELNEST – Die Kinderkrippe
Seite 5	Platzangebot und Kosten
Seite 6	Organisation
Seite 7	Wie Kinder lernen
Seite 8	Ziele unserer Arbeit
Seite 10	Eingewöhnung
Seite 11	Unser Eingewöhnungsmodell
Seite 12	Tagesablauf im Vogelnest
Seite 14	Verhalten bei Krankheit
Seite 15	Elternarbeit
Seite 16	Gespräche
Seite 17	Informationen
Seite 17	Elternbriefe
Seite 18	Krippenplatz
Seite 18	Jetzt geht's los
Seite 18	Nach der Krippe
Seite 19	Adressen von umliegenden Kindergärten
Seite 20	Wirksamkeit
Seite 20	Nutzungsrechte

VOGELNEST – Der Verein

Geschichte des Vereins

Der Verein für Kleinkindförderung in der Gemeinde Edingen-Neckarhausen wurde im Jahr 2004 aus einer Elterninitiative heraus gegründet.

Für Kinder unter drei Jahren sollte ein Ort der Begegnung geschaffen werden, darüber hinaus den Eltern der Wiedereinstieg zurück in die Arbeitswelt ermöglicht werden.

Die Vogelnest-Krippe vergrößerte sich in den vergangenen 7 Jahren hinsichtlich der Öffnungszeiten, räumlich und auch im Hinblick auf die Gruppengröße der Kinder.

Die Kinderkrippe ist inzwischen über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt und anerkannt.

Der Verein Vogelnest wurde im Jahr der Gründung 2004 vom Jugendamt als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII anerkannt.

Viele Hürden und Hindernisse wurden seither mit Hilfe engagierter Eltern und dem Team der Erzieherinnen und pädagogischen Fachkräfte gemeinsam bewältigt.

Deshalb können wir heute mit Stolz mit auf das Geleistete zurückblicken und mit Zuversicht die Zukunft planen.

VOGELNEST – Die Kinderkrippe

Träger und Finanzierung

Träger der Kinderkrippe ist der Verein „Vogelnest – Verein für Kleinkinderförderung in der Gemeinde Edingen-Neckarhausen e.V.“, vertreten durch den Vorstand. Die Einrichtung finanziert sich durch die Zuschüsse der Gemeinde, die monatlichen Betreuungsbeiträge der Eltern, Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Lage

Die Gemeinde Edingen-Neckarhausen liegt zwischen den beiden Universitätsstädten Mannheim und Heidelberg.

Die Kinderkrippe Vogelnest liegt zentral im Ortsteil Edingen in der Hauptstraße 41.

In direkter Nachbarschaft befindet sich die Evangelische Kirche und das Mühlwerk „Kling-Malz“. Ein Lebensmittelmarkt, das Rathaus und der Ortskern mit vielen Geschäften befinden sich in unmittelbarer Nähe. Über kurze Wege gelangt man an das Neckarufer. Dieses, wie auch die umliegenden Felder, laden zu Spaziergängen und Ausflügen ein.

Besonderheiten der Bauweise

Die Kinderkrippe Vogelnest ist in einem Gebäude der Gemeinde untergebracht. Es ist das ehemalige Pfarrhaus. Die Außenfassade zeigt eine alte Art der „Klinkerverputzung“, daher steht das Gebäude unter Denkmalschutz.

Räumlichkeiten/Außengelände

Im Gebäude befinden sich im Erdgeschoss

- der erste Gruppenraum
- eine Küche
- ein Wickel- und Waschraum, eine Personaltoilette
- ein Haushaltsraum
- ein Aufbewahrungsraum

Im ersten Obergeschoss befinden sich

- ein weiterer Gruppenraum
- ein kleiner Wasch- und Wickelraum und eine Kindertoilette
- zwei Schlafräume.

Im Obergeschoss befinden sich

- ein Büro
- ein Aufenthaltsraum für das Personal
- ein Raum für Elternabende und Vorstandssitzungen

Im Außengelände steht den Kindern ein großer, 2010 von „Naturspur“ konzipierter und durch Eltern erbauter Erlebnisspielplatz zur Verfügung.

Im Hof sind viele Dreiräder und Bobby-Cars vorhanden, auf der Wiese hinter der benachbarten Kirche lässt es sich unter dem großen Baum herrlich ausruhen.

Platzangebot und Preise

Öffnungszeiten

Das Vogelnest hat Montag bis Freitag täglich von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.

Es werden Kinder ab zehn Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut. Insgesamt können bis zu 20 Kinder in zwei Gruppen betreut werden.

Betreuungskosten

Seit dem 01.01.2013 sind die Betreuungskosten abhängig von der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren. Es werden alle Kinder im gleichen Haushalt berücksichtigt unabhängig davon ob oder wo sie betreut werden.

Die derzeit gültigen Betreuungskosten entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Preisliste.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen einen Aufschlag von 25% zu den monatlichen Betreuungsgeldern.

Mittagessen

Das Mittagessen wird vor Ort in der Vogelnestküche frisch zubereitet. Die Kosten hierfür sind ebenfalls aus unserer Preisliste zu entnehmen.

Ferienzeiten

Die Kinderkrippe hat ca. 25 Schließungstage (je nach Kalenderjahr).

In den Sommerferien haben wir zwei Wochen geschlossen. Im Anschluss daran findet ein pädagogischer Planungstag für das neue Krippenjahr statt. An diesem Tag ist die Krippe geschlossen.

Die restlichen Schließungstage liegen zwischen Weihnachten und Dreikönig (6.1.) und wochenweise in den Oster- und Pfingstferien. Der Ferienplan wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Organisation

Personal

Das Personal setzt sich zusammen aus

- einer Leiterin
- einer Stellvertretung
- einer Sozialpädagogin
- einer Erzieherin
- zwei Fachkräften
- einer Küchenkraft

In Krankheitsfällen bzw. an Urlaubstagen vertreten sich die Mitarbeiter gegenseitig oder werden durch eine qualifizierte Aushilfe unterstützt.

Unser Bild vom Kind

Unser Menschenbild und unsere Werte:

Unserem gemeinsamen Miteinander im täglichen Leben liegt unser Menschenbild zugrunde. Dieses beinhaltet für uns:

- Allen Menschen mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen und sie mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen und ernst zu nehmen.
- Wir setzen Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit und die Selbständigkeit des Menschen, in dem wir ihn ermutigen, selbst zu handeln und je nach Entwicklungsstand gegebenenfalls zu unterstützen und begleiten.
- Wir unterscheiden nicht nach Herkunft, Hautfarbe, gesellschaftlicher Schicht, körperlicher, seelischer oder geistiger Besonderheit.
- Wir begegnen unseren Kindern mit Offenheit und Neugierde.
- Durch gegenseitigen Respekt kann Zuneigung, Vertrauen und Freundschaft entstehen.
- Für die Weiterentwicklung aller Sinne und das Lernen sind Räume, in denen wir uns wohlfühlen, Voraussetzung.
- Klare Strukturen bilden den Rahmen, in welchem wir mit Zeit, Ruhe und Geduld lernen und üben miteinander zu kommunizieren. Jedes Kind soll seinen Platz in der Gruppe in seinem individuellen Tempo finden.
- Durch Angebote und auch im normalen Gruppenalltag schaffen wir Erfolgserlebnisse für die Kinder und zeigen unsere Anerkennung durch Lob und positive Verstärkung.

Wie Kinder lernen

Spielerisch

Am meisten lernen Kinder spielerisch, in ungeplanten Situationen - im sogenannten Freispiel. Bei diesem Freispiel können sie selbst bestimmen was und wie sie spielen. Die Erwachsenen sind lediglich dazu da, Impulse zu setzen und die Räume so zu gestalten, dass diese genug Anregungen bieten, damit die Kleinen auf große Entdeckungsreisen gehen können.

Kinder lernen aktiv durch "Be-greifen"

Das soll wörtlich verstanden werden. Kinder brauchen sinnliche Erfahrungen, um zu lernen. Sie müssen die Dinge in die Hand nehmen, anfassen, greifen und so viele Sinne wie möglich einsetzen. Je mehr sie ihren Körper aktiv einsetzen, desto besser ihr Lernerfolg. Deshalb ist es auch so wichtig, dass sich Kinder bewegen, denn sie lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern ganzheitlich, d.h. sie sind als ganzer Mensch am Lernprozess beteiligt, mit Geist, Seele und Körper.

Kinder lernen mit und von anderen Kindern

Kinder schauen sich beim Spielen gegenseitig "über die Schulter", holen sich bei anderen Ideen und Anregungen und wenden das Gesehene selbst an. Das ist ein Effekt, der besonders in unserer Krippe gewollt ist: „Die Kleinen können von den Großen lernen“. Sie lernen voneinander - auf eine schöne, völlig zwanglose Art. Nicht nur die Beobachtung anderer Kinder führt Lernprozesse herbei sondern auch das miteinander spielen. Dabei entwickeln sie Kompetenzen (z. B.: Wie verteidige ich mein Spielzeug, wie kann man sich in einer Gruppe oder größeren Kinder gegenüber behaupten). Soziales Verhalten wird schon in den ersten Lebensjahren besonders in einer Gruppe gelernt. Auch der Umgang mit Erfolg und Misserfolgen, sowie der liebevolle und freundliche Umgang miteinander wird erlernt.

Das Kind braucht Kontakte, in denen es sich auch ohne elterlichen Schutz bewähren kann, um sich als eigenständige Person zu fühlen. Dadurch wächst sein Selbstvertrauen und es entwickelt Eigeninitiative.

Ziele unserer Arbeit

Selbstständigkeit

Die Kinder werden von Anfang an ein Stück weit selbstständig, in dem sie sich von der elterlichen Bezugsperson ablösen müssen. Sie bekommen neue Bezugspersonen, lernen dadurch, sich Unterstützung zu holen wenn sie den Bedarf haben und erfahren, dass sie eine eigenständige Person sind. Außerdem ist uns die Sauberkeitserziehung wichtig. Wir unterstützen die Kinder, indem wir das Thema in der Gruppe mit Hilfe von Bilderbüchern und spielerisch bearbeiten. Die Kleinen entwickeln meistens schnell ein Eigeninteresse, da sie das Sauberwerden der „großen“ Kinder mit begleiten und gerne nachahmen. Wir unterstützen die Kinder beim selbstständigen An- und Ausziehen und sie lernen sehr schnell alleine zu essen. Die Zubereitung vom gemeinsamen Essen (z. B. Brot schmieren beim Frühstück oder Obst schneiden) ist uns auch wichtig.

Kreativität

Die Kinder sollen ihre eigene Kreativität entwickeln und für sich verschiedene Ausdrucksformen entdecken. Hierbei ist uns die Förderung der Sinne wichtig:

- Förderung der Fein- und Grobmotorik (Schneiden, Falten, Malen, Klettern etc.)
- Förderung der Körper-Wahrnehmung (Massagen)
- Förderung der taktilen Wahrnehmung (Kneten, Spielen im Sand, Experimentieren mit Rasierschaum)
- Förderung der Ausdrucksmöglichkeit (Rollen-, Finger- und Singspiele)

Erlernen sozialer Kompetenzen

Die Kinder lernen in der Gruppe einen freundlichen Umgang miteinander. Sie erfahren, dass in einer Gruppe Regeln notwendig sind, da diese den Alltag mitbestimmen und dass sie sich daran halten müssen. Sie machen auch Erfahrungen, dass Konsequenzen folgen, wenn man sich nicht an diese Strukturen hält.

Bewegung

„Für eine gute Körpermotorik benötigen Kinder Gelegenheiten um die vielfältigen Bewegungsformen zu entwickeln und zu erlernen.“ Dieser Grundsatz begleitet unsere pädagogische Arbeit. Daher achten wir darauf, dass in den Gruppenräumen Bewegungsanregungen geboten werden. Podeste zum hoch und runter laufen, eine Rutsche sowie Bewegungsbausteine aus Schaumstoff zum Klettern stehen zur Verfügung. Des Weiteren finden regelmäßig in den Gruppen Tanzangebote statt. Der große Spielplatz mit Hängebrücke, Bewegungsparcours auf verschiedenen Ebenen laden zu motorischer Entfaltung ein.

Gesunde Ernährung

Es ist uns wichtig, dass die Kinder so früh wie möglich an gesunde Ernährung herangeführt werden und wir fördern dies in dem alle Kinder Obst oder Gemüse mitbringen. Somit lernen sie die verschiedenen Sorten kennen und dürfen bei der Zubereitung von gesunder Nahrung mithelfen.

Beobachtung Dokumentation (Bedeutung Portfolio)

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Beobachtung von Entwicklungsprozessen. Diese werden von der jeweiligen Bezugserzieherin dokumentiert und in den Portfolios der einzelnen Kinder festgehalten. Das Portfolio ist eine individuelle „Schatztruhe“, in der die Entwicklungsschritte des Kindes mit Fotos, selbstgemalten Bildern, Liedern usw. festgehalten werden. Das Portfolio macht nach außen hin die Entwicklungen und Begabungen des einzelnen Kindes sichtbar und dient der Orientierung auf dem individuellen Lernweg. Die Kinder sind nicht nur der Inhalt des Portfolios sondern helfen selbstständig bei der Mitgestaltung, indem sie ihre bemalten Blätter einordnen oder die Fotos einkleben können. Sie erfahren dadurch, dass es ihr Eigenes ist, erkennen schon nach kurzer Zeit ihren Ordner und blättern darin, um ihre Werke wiederzufinden. Der Einsatz von Portfolios ermöglicht auch Eltern einen größeren Einblick in das „Lernen“ ihrer Kinder.

Eingewöhnung

Eine feste Bezugsperson in der Eingewöhnung

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Hierbei ist es nicht wichtig, ob Mama, Papa oder Oma als Bezugsperson bereit steht.

Es ist wichtig, dass die Bezugsperson immer im Notfall telefonisch erreichbar ist.

Viel Zeit

Optimal ist es, sich viel Zeit für die Eingewöhnung zu nehmen. Dies ist aber nicht immer möglich. Hier richten wir uns nach dem zeitlichen Rahmen der Bezugspersonen.

Unser Eingewöhnungsmodell

Wir lernen uns kennen

Die Eingewöhnungszeit startet kurz vor dem Krippeneintritt. In unserer Kinderkrippe haben wir im Laufe der Zeit ein eigenes Schema entwickelt, mit dem wir bisher große Erfolge erzielt haben.

Wir vereinbaren zwei, max. drei Schnuppertermine, in denen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Einrichtung kennen lernen können, um sich mit dem Gruppengeschehen vertraut zu machen.

Die gemeinsame Zeit in der Gruppe gibt den Eltern Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern. Sie lernen die Erzieherinnen kennen und können so das für die Zusammenarbeit nötige Vertrauen aufbauen.

Der Krippenalltag beginnt

Jedes Vogelnestkind bekommt von Beginn an eine Bezugserzieherin. Sie begleitet das Kind bei seiner Eingewöhnung.

Dieser Erzieherin übergibt man morgens das Kind, informiert über das Befinden des Kindes, Besonderheiten usw.

Wir verabschieden uns

Ein kurzer Abschied ist schwer, aber unsere Erfahrungen haben uns gezeigt, dass dies für Ihr Kind einfacher ist.

Die Eingewöhnungszeit geht fast nie ohne Tränen vonstatten. Dies ist eine natürliche und gesunde Reaktion ihres Kindes auf die neue Situation. Es ist wichtig, dass die Eltern trotzdem die Krippe verlassen, auch wenn das Kind beim Abschied weint oder schreit. Wenn sich alle an die vereinbarten Absprachen halten, lernen die Kinder recht schnell, dass der Abschied nur ein getrennt sein auf Zeit ist.

Der Tag ist vorbei

Die abgesprochenen Bring- und Abholzeiten müssen genau eingehalten werden!

Es geht langsam voran

Die Zeit der Abwesenheit der Eltern wird dann kontinuierlich im Interesse des Kindes immer weiter gesteigert.

Und jetzt geht's los

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das Vogelnest, eine weiche Landung und viele neue Freunde.

Tagesablauf im Vogelnest

Frühstück / Zeit anzukommen

Unsere Einrichtung öffnet täglich um 7.00 Uhr. Die Erzieherinnen haben zu diesem Zeitpunkt schon alles für das Frühstück und den Start in den Tag bereitgestellt.

Die Kinder können zwischen 7.00 - 9.00 Uhr gebracht werden und haben die Möglichkeit, in dieser Zeit auch zu frühstücken. Jedes Kind bringt täglich ein Stück Obst oder Gemüse mit.

Das Frühstück besteht an drei Tagen aus Vollkornbrot (von der Bäckerei Kapp aus Edingen) und dienstags und freitags aus Müsli.

Nach 9.00 Uhr wird das Frühstück von uns abgetragen, der Obststeller bleibt jedoch den ganzen Vormittag im Gruppenraum auf dem Tisch stehen. Als Getränk bieten wir ungesüßten Bio-Tee oder Mineralwasser an, das wir in die Flaschen der Kinder füllen.

Für die großen Vögelchen, die kurz vor dem Kindergarteneintritt stehen, bieten wir ein besonderes Förderangebot an.

Unser Vormittag besteht aus mindestens einem Kreativangebot (z. B. Kneten, Basteln, Malen) und aus freier Zeit zum Spielen. Das bedeutet, die Kinder entscheiden sich:

- für das Spiel
- die Spieldauer
- das Spielmaterial
- den Spielpartner

Die Erzieherinnen schaffen die Voraussetzung für ein gutes Freispiel. Sie gestalten den Raum und stellen den Kindern verschiedene, immer wieder

wechselnde Materialien und Möglichkeiten zur Verfügung. Eine wichtige Voraussetzung für diese Lernprozesse ist es, den Kindern Zeit zu geben. Während des Freispiels begleiten die Erzieherinnen die Spielprozesse, indem sie sich beispielsweise als Spielpartner zur Verfügung stellen, Spielideen und Materialien einbringen oder auch nur eine beobachtende Position einnehmen.

Morgenkreis

Für Kinder in diesem Alter sind Rituale und eine geregelte Tagesstruktur sehr wichtig. Sie bieten ihnen Orientierung und Sicherheit.

Unseren Morgenkreis beginnen wir immer mit demselben Lied. Die darauf folgenden variieren je nach Thema und Jahreszeit. Die Kinder haben auch die Möglichkeit sich ein Lied, einen Tanz oder ein Spiel zu wünschen.

Angebote (jahreszeitenorientiert, situationsorientiert)

In unserer Kinderkrippe finden gezielte Angebote in verschiedenen Bereichen statt (z. B. Bewegungserziehung, musikalische Frühförderung)

Wir richten uns dabei nach dem Situationsorientierten Ansatz, z. B. sind unsere Vögelchen sehr wild suchen wir einen Weg um der Bewegung freien Lauf zu lassen.

Hof

Bewegung gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Bei Kindern ist der natürliche Bewegungsdrang besonders stark: sie wollen laufen, springen, hüpfen, klettern...

Wenn der Wettergott uns gut gesinnt ist gehen wir täglich mit unseren Vögelchen an die frische Luft (Hof, Spaziergang...)

Pflege/Hygiene

Die Kinder werden komplett im Vogelnest versorgt. Wir benutzen Windeln, Cremes und Öle, die von der Stiftung Warentest mit der Beurteilung „Sehr gut“ ausgezeichnet worden sind.

Sobald die Kinder die physische und kognitive Reife erlangen, beginnen wir mit dem Toilettentraining. Hierfür setzen wir als positive Verstärkung Aufkleber für jede erfolgreiche Sitzung ein.

Mittagessen

Wir bereiten unser Essen selbst zu. Es gibt eine abwechslungsreiche Speisekarte mit viel Gemüse, auch etwas Fleisch und Fisch dürfen nicht fehlen. Die Speisekarte ist im Vogelnest ausgehängt. Um 11.30 Uhr beginnt dann unser gemeinsames Mittagessen, welches mit Liedern eingeläutet wird.

Schlafen

Nach dem Mittagessen ist es Zeit für den Mittagsschlaf der Kinder. Unsere drei Schlafräume sind mit Kindermatratzen und Kinderbetten ausgestattet. Die betreuende Erzieherin bleibt solange im Schlafräum bis alle Kinder eingeschlafen sind.

Abholsituation

Die erste Abholzeit ist um 13.45 bis 14 Uhr. Die Ganztageskinder dürfen in dem unteren Gruppenraum bis 17 Uhr spielen. Früheres Abholen ist jederzeit möglich.

Verhalten bei Krankheit

Bitte teilen Sie uns telefonisch mit wenn Ihr Kind erkrankt ist.

Kinder, die ansteckend krank sind oder Fieber haben, brauchen die Fürsorge der Eltern und bedürfen ihrer Obhut.

Kinder mit mehr als 38 Grad Fieber und/oder Durchfall müssen umgehend abgeholt werden und einen Tag fieberfrei bzw. ohne Durchfall sein, ehe sie wieder betreut werden.

In diesem Zusammenhang wird auf das beigefügte Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz hingewiesen, das mit dem Aufnahmevertrag ausgehändigt wird. Es kann vorkommen, dass wir eine ärztliche „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ benötigen, z. B. bei einer ansteckenden oder immer wieder auftretenden Krankheit.

Elternarbeit

Bedeutung von Elternarbeit

Erziehungspartnerschaft ist das Ziel, das die Kooperation zwischen Eltern und Erzieherinnen in Krippen leiten soll. Dies verlangt: Familie und Krippe öffnen sich füreinander, machen ihre Erziehungsvorstellungen transparent und kooperieren zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder. Sie erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung. Das Kind findet bei einer Erziehungspartnerschaft von Eltern und Erzieherinnen die besten Entwicklungsbedingungen vor: es erlebt, dass Familie und die Einrichtung seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen. Krippenarbeit kann letztlich ohne intensive Zusammenarbeit mit Eltern nicht erfolgreich sein. Diese dient, im Ganzen betrachtet, den folgenden 5 Funktionen: Integrieren, beraten, informieren, mitarbeiten und mitsprechen.

Elternarbeit im Vogelnest (20 Arbeitsstunden)

Das Vogelnest wurde 2004 aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Das Ziel, welches hierbei verfolgt wird, ist mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einzugehen um gemeinsam die persönlichen, physischen, kognitiven, sozialen und lernmethodischen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Die tägliche Transparenz der pädagogischen und pflegerischen Arbeit schafft das Vertrauensverhältnis zu den Eltern, aus dem die Kinder für ihre weitere Entwicklung profitieren. Im Vogelnest wird jedes Jahr die Vorstandschaft gewählt.

Gemeinsam entscheidet das Sextett in seiner Amtsperiode über die Vereinstätigkeit. Es verwaltet die Finanzen und entscheidet über Ausgaben und Investitionen, kümmert sich um sonstige Belange im und um das Vogelnest. Zudem findet eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung und dem Erzieherinnen-Team statt. Der Vorstand ist im ständigen Kontakt mit der Gemeinde und der gesamten Elternschaft.

Beim Beitritt in dem Verein „Vogelnest“ welcher spätestens dann erfolgt wenn ihr Kind ein Krippenplatz bekommen hat, entscheidet man sich dafür 20 Arbeitsstunden im Jahr abzuleisten. Diese kann man an Festen wie z.B. Kerwe, Lebendiger Neckar und den Weihnachtsmarkt durch einen Standdienst abarbeiten oder auch durch Annahme von sogenannten Elternämtern.

Dazu gehören:

- das Vorstandsamt (1. und 2. Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer, 1. und 2. Beisitzer)

- das Gartenamt (Unkraut jäten, Gemüse einpflanzen, Sandkasten reinigen...),
- das Festkomitee (Vorbereitung und Gestaltung von Festen),
- das Presseamt (Artikel für das Gemeindeblatt schreiben),
- Pflegen und Aktualisierung der Internetseite.

Die Nichterfüllung dieser Arbeitsstunden wird mit einem Betrag von 10 Euro pro nichtgeleiteter Stunde verrechnet.

Gespräche

Für eine gute Kooperation mit den Eltern sind Grundhaltungen wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie partnerschaftliche Umgangsformen unverzichtbar. Das Gespräch, der Dialog ist die Grundvoraussetzung der Elternarbeit.

Insbesondere für Termingespräche sollte bei der Planung der Elternarbeit genügend Zeit gelassen werden. Respekt, Empathie, Verständnis und Echtheit sind wichtige Haltungen, die zu einem positiven Gesprächsverlauf beitragen.

Jedes Kind hat im Vogelnest seine zugeteilte Bezugserzieherin, welche für das Kind hauptverantwortlich ist und somit auch die Entwicklungsgespräche führt. Aber natürlich haben alle Erzieherinnen ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen.

Aufnahmegespräch

Hierbei erhalten wir wichtige, erste Informationen über die äußere Lebenssituation der Familie, zur individuellen Entwicklung des Kindes und zu Erziehungseinstellungen der Eltern. Zudem erfahren wir wichtigen Punkte: wie z. B. Essens- und Schlafgewohnheiten und eventuelle Vorlieben des Kindes. Anschließend werden die formellen Krippeninhalte besprochen.

Eingewöhnungsgespräch

6-8 Wochen nach der Aufnahme findet ein Feed-back- Gespräch über den Verlauf der ersten Zeit statt (wie hat sich ihr Kind eingelebt und wie ist der Kontakt zu den anderen Kindern). Offene Fragen beider Seiten werden hier besprochen und weitere Vorgehens- und Verhaltensweisen im Umgang mit dem Kind gemeinsam beschlossen.

Entwicklungsgespräch

Diese finden jährlich statt und natürlich, wenn auf einer oder beiden Seiten Gesprächsbedarf besteht nach Absprache. Hier stellt die

Bezugserzieherin ihre Beobachtungen des Verhaltens des Kindes vor und erläutert diese in verschiedenen Bereichen (Emotional-, Sozial-, Spiel-, Sprach-, Schlaf- und Essverhalten, Grob- und Feinmotorisches Verhalten und die Kognition des Kindes). Gemeinsam wird der eventuelle Förderbedarf herausgearbeitet und Zielvereinbarungen für die nächste Zeit getroffen.

Tür- und Angelgespräch

Hier werden in der Bring- und Abholsituation kurz Informationen, die das Kind betreffen, ausgetauscht.

Es gilt zu beachten, dass dies keine Problemgespräche werden, denn dafür ist der Rahmen „zwischen Tür und Angel“ nicht der richtige. Besteht von einer Seite erhöhter Gesprächsbedarf, wird ein Termin vereinbart.

Informationen

Wichtige Informationen werden von Erzieherinnen an der großen Pinnwand im Eingangsbereich ausgehängt. Betrifft eine Information nur die jeweilige Gruppe, ist hierfür Platz an der Pinnwand vor den Gruppentüren.

Die große Pinnwand ist unterteilt in Krippeninfos (Termine etc.), Vereinsinfos (z. B. monatlicher Rundbrief des Vorstandes an alle Eltern) und Sonstiges.

Elternbriefe

In unterschiedlichen Zeitabständen bekommen die Eltern Briefe. Durch diesen Austausch halten wir die Eltern über unsere pädagogische Arbeit auf dem Laufenden und beziehen sie in wichtigen Fragen und Aufgaben mit ein.

Krippenplatz

Aufnahmebedingungen

Es besteht kein Rechtsanspruch für eine Aufnahme in die Kinderkrippe.

- Das Kind muss mindestens zehn Monate alt sein
- Ärztliche Voruntersuchung

Auswahlverfahren

Kinder von Mitgliedern des Vogelnest e.V. werden in der Reihenfolge des Eintrittsdatums ihrer Eltern in den Verein bei der Aufnahme in der Einrichtung bevorzugt.

Jetzt geht's los

Folgende Unterlagen können Sie sich vorab von unserer Internetseite herunterladen sowie ausfüllen und unterschreiben:

- Bedarfsanmeldung
- Vereinsbeitrittserklärung
- Betreuungsvertrag
- Bankeinzugsermächtigung
- Ärztliche Bescheinigung
- Infektionsschutzgesetzkenntnisnahme und Einverständniserklärung für Bilder

Nach der Krippe

Um den sanften Übergang in den Kindergarten zur ermöglichen nimmt die Bezugserzieherin vor der Eingewöhnung bei einen Schnuppertermin teil. Dies findet in Absprache mit dem zuständigen Kindergarten und den Eltern statt.

Adressen von umliegenden Kindergärten

Evangelischer Kindergarten "MELANCHTON"

Anna-Benderstraße 29

68535 Edingen

Tel.06203-82529

Evangelischer Kindergarten „Martin –Luther“

Amselweg 11

68535 Edingen

Tel.06203-81649

Katholischer Sankt Martin Kindergarten

Kolpingstraße 5

68535 Edingen

Tel.06203-82725

Katholischer Kindergarten St. Andreas

Hauptstraße 369,68535 Neckarhausen

Tel.06203-3218

Evangelischer Kindergarten „Die Wawuschels“

Schlossstraße23

68535 Neckarhausen

Tel.06203-924593

Städtischer Kindergarten Wieblingen

Karolingerweg 16

69123 Heidelberg

Tel.06221-833789

Wirksamkeit

Die Konzeption wurde von den Fachkräften erarbeitet und als verbindlich anerkannt.

Sie wurde vom Vereinsvorstand zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Nutzungsrechte

Diese Konzeption ist Eigentum der Kinderkrippe Vogelnest e.V.

Nachdruck, Kopie, auszugsweise Verwendung oder sonstige Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereinsvorstandes.

Edingen-Neckarhausen, Im Mai 2017